

Mission der Machbar: Aus Alt mach Neu

Experimentierfreudige Bastler verwandeln Reste der Wegwerfgesellschaft in höherwertige Produkte

Es gibt Tische, Stühle und eine Werkbank, eine Sofaecke, Werkzeuge und jede Menge Material. Die „Machbar“ der evangelischen Jugend in der Langen Straße 39 sieht so aus, als könnte man sich wohlfühlen. Das strahlen auch die jungen, experimentierfreudigen Bastler aus, die den offenen Hobbyraum bevölkern und sich auf unterschiedlichste Weise der Mission des Hauses verschrieben haben: Upcycling oder – aus Alt mach Neu.

VON GEORG JAUKEN

Berne. Da ist Naemi, die an einer Nähmaschine versucht, einen Faden einzufädeln. Es braucht zwei, drei Versuche, bis die Spulenkapsel so eingesetzt ist, dass der Unterfaden hochgezogen wird und Naemi loslegen kann. Wie das Einfädeln funktioniert, erklärt Sandra Bohlken von der evangelischen Jugend, die im vergangenen Winter zusammen mit mehr als 20 Kindern und Erwachsenen ein leer stehendes Textilgeschäft in die „Machbar“ verwandelt hat.

Nach der Renovierung wurde der Laden mit Teppich, Regalen, Schränken und dem übrigen Mobiliar ausgestattet – alles gebraucht und gespendet. Bloß die drei Nähmaschinen sind neu, berichtet die Jugenddiakonin. Das habe den Vorteil, dass alle gleich funktionieren und sie weniger erklären müsse. Das Geld dafür stammt aus dem Förderprogramm „Generation 2.0“ der Landesregierung für „Engagement und Bildung in der Jugendarbeit“, wie es heißt.

An den Schulen, berichten die Mädchen, komme das Nähen mit einer Nähmaschine kaum oder gar nicht vor, eher schon mal während eines Besuchs bei der Oma. Ob Alicia den Reißverschluss ihrer neuen Hängetasche aus einem alten Leitz-Ordner und einem Fahrradschlauch dort hätte einnähen dürfen, bleibt ungeklärt. Die Idee dazu hat Alicia aus der Fernsehserie Galileo. Dort lief ein Film über ein paar Studenten, die sich mit ihren Taschen-Kreationen selbstständig gemacht haben sollen. Was die können, will Alicia nun auch versuchen.

„Wir haben aus Fahrradschläuchen schon andere Sachen gemacht“, meint Sandra Bohlken. Doch was Alicia sich für ihren ersten Versuch an der Nähmaschine vorgenommen hat, hält sie für ein recht ambitioniertes Projekt. Sie rät, den Reißverschluss und den Schlauch zunächst mit ein paar Nadeln zu fixieren, damit beim Nähen nicht gleich alles verrutscht. Alicia macht es und legt los. Später wird sie noch einen sauberen Haushaltskleber mit hoher Klebkraft benötigen, damit Ordner und Schlauch eine untrennbare Verbindung eingehen.

Nebenan reicht Marie ein einziger Schlauch, um ihre Vorstellung von einer schicken Umhängetasche umzusetzen. Denn dieser Schlauch ist so dick und breit, als hätte er ein Leben im Hinterrad eines



Die Reste der Wegwerfgesellschaft ohne großen Energieaufwand in ein höherwertiges Produkt zu verwandeln: Das ist die Mission der Machbar. Gleichzeitig können dort die Jungen und Mädchen mit Hilfe von Fredi Schütz ihr handwerkliches Potenzial unter Beweis stellen. GJ-FOTO: GEORG JAUKEN

Trecker hinter sich. Nach einer Art Schnittmuster schneidet sich Marie das Material so zurecht, wie sie es braucht. Wie ihre Tasche ungefähr einmal aussehen soll, zeigt Sandra Bohlken an einem fertigen Exemplar, für das sie mehrere Streifen aus Fahrradschläuchen aneinandergewebt hat.

Mehr als nur Müllvermeidung

Wer die aufwendig gearbeitete Tasche sieht und den kreativen Händen eine Weile zuschaut, erkennt rasch, dass Upcycling weit mehr ist als Müllvermeidung. Nach einem Blick ins Internet ist klar, dass Upcycling überall auf dem Vormarsch ist: Textilien, Bekleidung und Accessoires aus gebrauchten Stoffen werden von Wien bis Berlin und von der Schweiz bis nach Kanada längst als Designer-Kollektionen gehandelt. In Buenos Aires soll es eine Seelenverwandte der Berner Kreativköpfe geben, die aus ihren ramponierten Skateboards und ein paar weiteren Zutaten Elektrogitarran herstellt.

Kreativität und Köpfechen haben auch die Niederländer bewiesen, die sich aus PET-

Flaschen ein komplettes Boot gebaut haben. Diese und weitere Ideen, wie aus Wohlstandsmüll der Rohstoff für ganz neue Produkte werden kann, liefern die Upcycling-Blogs frei Haus. Das Gemeinsame der Ideen ist es, die Reste der Wegwerfgesellschaft ohne größeren Energieaufwand in ein höherwertiges Produkt zu verwandeln.

Auch in Berne werden an diesem Nachmittag Kunststoffflaschen zerschnitten und neu geformt. Eine Gruppe Mädchen ist dabei, hübsche Deko-Artikel daraus herzustellen. Irgendwo müssen ihre Ketten und der sonstige Schmuck schließlich aufbewahrt werden. Die Frage, ob die Kinder des Ipod-Zeitalters entgegen aller Vorurteile auch zu Hause so viel basteln, drängt sich auf. „Nein, nur ganz selten“, antwortet Finny, die dabei ist, ein altes Weckglas mit blauem Glitzerstoff in ein ansehnliches Sitte-Glas zu verwandeln. Meistens nur bei Oma, fügt sie noch hinzu.

Eine junge Besucherin, die zielstrebig auf das gebrauchte Puppenhaus in der Tausch- und Verschenke-Ecke zusteuert, greift offenbar auch daheim zu Kleber und

Werkzeug. Bevor die neuen Bewohner einziehen, will sie das Puppenhaus neu tapezieren. Aus der Machbar nimmt sie es so mit, wie es ist.

In dem Hobbyraum und generationsübergreifenden Mitmachprojekt wird der Upcycling-Gedanke jeden Donnerstag von 17 bis 22 Uhr gepflegt. Im hinteren Teil des ehemaligen Textilgeschäfts haben sich bereits zwei Generationen zusammengetan, kaum dass der Laden geöffnet hat. Ein paar alte Bretter und ein Fetzen Dachpappe reichen den jungen Baumeistern, um wetterfeste Vogelhäuser für Rotkehlchen und Blaumeise herzustellen. Fredi Schütz, der Vater der Bastler sein könnte, hilft mit nützlichen Tipps und handwerklichem Geschick bei den schwierigeren Arbeiten. Dank seines Einsatzes mit Spax und Akkuschrauber lässt sich bei jedem Vogelhaus eine der Seitenwände hochklappen. Denn irgendwann, weiß Fredi Schütz, kommt der Tag des Ausmistens: „Einmal im Jahr musst du es sauber machen“, erklärt er einem der Kinder. „Sonst geht da im nächsten Jahr kein Vogel wieder rein.“

Zwei Ausschüsse in Berne

Themen: Jugendarbeit und Finanzen

Berne (hjo). Mit der offenen Jugendarbeit in Berne und der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung für Kinder unter drei Jahren wird sich der Fachausschuss für Schule, Soziales und Kultur in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag, 16. April, 18 Uhr, im Ratssaal der Gemeinde Berne, Am Breithof 8 (Eingang Bahnhofstraße), befassen. Auf der zehn Punkte umfassenden Tagesordnung steht auch eine Änderung der Vereinbarung über die Wahrnehmung von Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe durch die Gemeinde und eine Änderung in der Besetzung des Ausschusses durch beratende externe Mitgliedern.

Schließlich stehen zwei Anträge der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen zur Beratung an. Sie möchte erreichen, dass in den kommunalen Kindertagesstätten nur noch giftfreie Spielzeug und umweltfreundliche Reinigungsmittel verwendet werden (wir berichteten). Unter Punkt 10 der Tagesordnung können Einwohner Fragen an das Gremium stellen.

Um 19.30 Uhr kommt an gleicher Stelle der Fachausschuss für Finanzen der Gemeinde Berne zusammen. Er berät in der öffentlichen Sitzung über überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 3645 Euro, die die Verwaltung im Haushaltsjahr 2012 getätigt hat. Das vorläufige Jahresergebnis des Berner Haushalts 2012 wird vorgestellt. Auch in dieser Sitzung können Einwohner Fragen an das Gremium richten.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

INFOVERANSTALTUNG

Beruflicher Wiedereinstieg

Brake (mag). „Wir suchen Sie! Beruflicher Wiedereinstieg – Welche Chancen bietet der regionale Arbeitsmarkt?“ Unter diesem Motto wird es am Donnerstag, 18. April, eine Informationsveranstaltung für Frauen und Männer geben, die einen beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase wagen möchten. Die Referentin Heike Lohers wird sowohl die beruflichen Chancen und Unterstützungsmöglichkeiten als auch die Anforderungen der Arbeitswelt erläutern. Die ursprünglich in der Kreisvolkshochschule Wesermarsch in Nordenhorn geplante Veranstaltung findet nun in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Braker Kreishaus, Poggenburger Straße 15 (Zimmer 101), statt. Parallel wird im Kreishaus eine Jobbörse angeboten. Um Anmeldung für die Infoveranstaltung unter Telefon 044 01/9273 66 wird gebeten.

VSR-GEWÄSSERSCHUTZ

Labormobil in Berne

Berne (ajb). Ob selbst gefördert Grundwasser unbelastet ist, können Interessierte am morgigen Dienstag, 16. April, am Labormobil des „VSR-Gewässerschutz“ untersuchen lassen. Das Labormobil macht von 15 bis 17 Uhr Station in Berne am Einkaufszentrum „Alte Molkerei“, Weserstraße 30. Wasserproben sollten in Flaschen abgegeben werden, die vorher mehrmals mit dem jeweiligen Brunnenwasser gespült worden sind. Eine Prüfung auf Nitrat-, Säure- und Salzgehalt kostet zwölf Euro. Die Ergebnisse können schon am Ende der Aktion abgeholt werden. Gegen einen Aufpreis kann das Wasser auch auf Eisengehalt, E-coli und halogenhaltige Pestizide untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Analysen werden dann später per Post zugesandt. Weitere Auskünfte gibt es unter Telefon 028 31/98 02 81.

NORDIC-WALKING

Neues Angebot der SG akquinet

Lemwerder (bak). Die SG akquinet Lemwerder erweitert ihr Sportangebot. Ab Mittwoch, 17. April, bietet die Sportgemeinschaft neben dem klassischen Lauftraining und der Leichtathletik Nordic-Walking an. Geleitet wird die Gruppe, die sich mittwochs um 17.30 Uhr auf dem Parkplatz vor der Grundschule Lemwerder trifft, von Renate Spieler. Nordic-Walking-Stöcke können ausgeliehen werden. Nähere Auskünfte erteilt die lizenzierte Übungsleiterin unter Telefon 04 21/67 93 29.

FÖRDERVEREIN DES GYMNASIUMS

Jahreshauptversammlung

Lemwerder (mag). Der Förderverein des Gymnasiums Lemwerder lädt für Mittwoch, 17. April, zur Jahreshauptversammlung in den Musikraum des Gymnasiums, An der Kirche 15, ein. Der Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen Schulkleidung und Anschaffungen 2012/2013 sowie die Wahlen des Kassenwarts und der Kassensprüfer.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bericht der Liedertafel Berne

Berne (hjo). Der Männergesangsverein „Liedertafel Berne“ veranstaltet am Mittwoch, 17. April, ab 19.30 Uhr seine Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Schüttele, Am Breithof, in Berne. Zu den Regularien gehören der Jahresbericht des Vorsitzenden, der Bericht der Dirigentin und die Neuwahl von Mitgliedern des Vorstands.

Mitgliederrückgang beim TuS Warfleth

Situation des VSK Bardewisch macht Vorstand nachdenklich / Turnangebot für Kinder

Ganspe (hjo). Das Schicksal des Vereins für Sport und Körperkultur (VSK) Bardewisch mache nachdenklich, erklärte der Vorsitzende des TuS Warfleth, Werner Harwarth, während der Hauptversammlung. Rechtzeitig für jüngere Mitglieder im Vorstand zu sorgen, sollte laut Harwarth nicht aus den Augen verloren werden. Wie berichtet, droht dem VSK das Aus, weil niemand die Nachfolge im Vorsitz antritt. Noch hat der amtierende Vorstand des TuS zwar keine Rückzugsabsichten signalisiert, aber im kommenden Jahr stünden Vorstandswahlen an, erklärte Harwarth.

Direkt betroffen von der Situation des VSK ist die HSG Stedingen, in der Mitglieder des TuS Handball spielen. Noch wisse laut Harwarth niemand, wer die Kosten übernehmen werde, die durch die Vertragskündigung des VSK ungedeckt seien. Bei einer Fusion des VSK mit dem Lemwerder Turnverein (LTV) bestehe die Hoffnung, dass der LTV die Verpflichtungen übernehmen werde.

Nachdenklich stimmt den TuS Warfleth auch der Mitgliederrückgang in den eigenen Reihen. Geschäftsführerin Annegret Gutte gab den aktuellen Stand mit 528 Mitgliedern an. 84 Austritten im vergangenen Jahr stünden 31 Eintritte gegenüber. Annegret Gutte sah im Ganztagsunterricht der Schulen eine Ursache für den Rückgang, weil Kindern oft nur wenig Zeit für nachmittägliche Turnangebote bliebe. Werner Harwarth machte den demografischen Wandel verantwortlich. Als Rentner hätten viele weniger Geld in der Kasse und hielten dem Verein nur die Treue, solange sie Angebote noch aktiv nutzten.

Besorgt klang auch der Bericht von Übungsleiterin Christa Baxmann. Sie betreut das Kinderturnen von den ganz Kleinen des Eltern-Kind-Turnens bis zur Grundschule. Die abgebrannte Turnhalle mit ihren Schwing- und Kletterelementen fehle sehr, klagte sie. Zwar halte der TuS Warfleth durch einen Kooperationsvertrag mit dem Sportverein (SV) Lemwerder das

Kinderturn-Angebot aufrecht. Jedoch nicht alle Eltern könnten den Aufwand der Fahrerei nach Lemwerder leisten. Christa Baxmann schätzt, dass fast die Hälfte der Kinder weniger in ihre Gruppen käme. Simone Hoffmeier und Ria Liedtke bieten ihr Kinderturnen seit zweieinhalb Jahren ebenfalls in Lemwerder an.

Grund zur Zufriedenheit hat der TuS Warfleth hinsichtlich des Baufortschritts seiner Bewegungshalle. Die Duschen, Umkleiden und Toiletten seien fertig gefliest, berichtete Harwarth. Im Geräte- und Versammlungsraum seien die Böden verlegt. Im Bewegungsraum fehlen noch die Beleuchtung und der Schwingboden. Die Arbeiten an den Außenanlagen könnten beginnen. „Wenn alles gut läuft“, so der Vorsitzende, werde Ende Mai die Feier zur Einweihung stattfinden.

Für 40-jährige Mitgliedschaft im TuS Warfleth ehrte Werner Harwarth Ria Liedtke, für 25-jährige Treue Mikaela Looßen und Dagmar Sachse.

Außerordentliche Versammlung

Berne (hjo). Das Konzept steht! Mit dieser freudigen Botschaft lädt die Spielvereinigung Berne die Mitglieder für Donnerstag, 18. April, 19.30 Uhr, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ins Vereinsheim nach Berne ein. Einziger Punkt der Tagesordnung ist die Sanierung des Kunstrasenplatzes. Dafür hatte der Vorstand einen Arbeitsausschuss eingesetzt, der innerhalb von sechs Wochen die für eine Erneuerung des Kunstrasenplatzes erforderlichen Daten und Fakten erarbeitet hat. Kunstrasenplätze anderer Vereine wurden besichtigt, Gespräche mit der Gemeindeverwaltung, örtlichen Banken, Platzbaufirmen, und dem Kreissportbund geführt.

Aufgrund der gesammelten Erkenntnisse hat der Arbeitsausschuss den neuen Belag des Kunstrasenplatzes ausgewählt, der nun nach aktuellem Stand des Sportstättenbaus erstellt werden könnte. Die Mitglieder der Spielvereinigung Berne haben es bei der vereinsinternen Versammlung nun in der Hand, dem Konzept zuzustimmen oder es abzulehnen.

Lions Club unterstützt den Hospizdienst

Brake (wm). Gerd Munderloh, Präsident des Lions Clubs Brake, hat jetzt den Ambulanten Hospizdienst mit 2000 Euro bedacht. Das Geld stammt aus dem Adventskalenderverkauf des Lions Clubs Brake. Ein Teil des Erlöses fließt in jedem Jahr an Vereine und Organisationen, die etwas für die Gemeinschaft tun. „Das ist eine solche hohe Summe, die wir nicht erwartet haben. Das ist ganz toll“, freute sich Karin Schelling-Carstens vom Diakonischen Werk Wesermarsch, die den Ambulanten Hospizdienste leitet.

Sie hatte den Hospizdienst dem Lions Club vorgestellt. „Und wir haben uns dafür entschieden, ihn zu unterstützen, weil wir diese ehrenamtliche Tätigkeit als sehr wichtig ansehen“, sagt Gerd Munderloh. Vor 13 Jahren wurde der Ambulante Hospizdienst im Kirchenkreis Wesermarsch ins Leben gerufen. Er hat heute 37 ehrenamtliche Mitarbeiter. Bevor sie ihr Ehrenamt übernehmen, werden die Freiwilligen eigens für den Hospizdienst ausgebildet.

GLÜCKWÜNSCHE UND GRÜSSE

Ich freue mich sehr über die Geburt meiner Urenkelin



Mara Eleonore

6. April 2013

und wünsche ihr allezeit alles Gute.

Urgroßvater Rolf

Liebe maddelmaus

Der Kummer, der nicht spricht, nagt leise an dem Herzen, bis es bricht.
William Shakespeare

Danke für 25 wundervolle Jahre

Dein knuffelchen



WESER
KURIER

WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen. Drucken, speichern und versenden Sie Artikel, Bilder oder Anzeigen.

Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: 04 21/36 71 66 99 oder im Internet: www.weser-kurier.de